



# Da Gugga

Aktuelles, Nachrichten und Infos  
aus unserer Gemeinde Mauterndorf i. O.



**MATREIER**  
LISTE

9. Ausgabe – Feber 2016

[www.matreierliste.at](http://www.matreierliste.at)

# Mitanonda nochdenkn und lenkn



*Mag. Bernd Hradecky  
Bürgermeisterkandidat, Tierarzt, Hotelier*

Am 28. Feber finden die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen in unserer Gemeinde statt.

Für die „Matreier Liste“ war es immer selbstverständlich, wieder mit einem starken Team bei dieser Wahl anzutreten. Wir sehen es nicht nur als unsere demokratische Pflicht an, den Gemeindebürgern eine Alternative zum amtierenden Bürgermeister anzubieten.

Es ist uns allen auch ein absolut wichtiges persönliches Bedürfnis,

## Liebe Matreierinnen und Matreier!

die Matreier Gemeindepolitik positiv zu verändern und die vielfältigen Chancen, die unsere Gemeinde zu bieten hat, endlich zu nutzen. Mit vielen wohldurchdachten Anträgen haben wir in den vergangenen sechs Jahren versucht, mitzudenken und zu gestalten. Doch gegen die knappe 9:8-Mehrheit der Bürgermeisterliste war das kaum bzw. gar nicht möglich, denn unsere Anträge wurden größtenteils abgeschmettert.

Um mich herum hat sich ein sehr engagiertes Team gebildet. Und gerade diese vielen Persönlichkeiten aus allen Bevölkerungsschichten haben mir die Entscheidung, mich als Bürgermeisterkandidat zur Verfügung zu stellen, wesentlich erleichtert.

Wir sind zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen, die fundiertes Wissen, Kreativität, Willen zur Veränderung, Einsatz und Durchhaltevermögen bewiesen hat. Jeder

brennt darauf, seine Ideen in unserer Gemeinde umsetzen zu können.

Wir werden uns den künftigen Herausforderungen stellen. Leider haben wir in den letzten Jahren gegenüber anderen Gemeinden viel an Wettbewerbsfähigkeit verloren.

Matrei ist nicht attraktiv genug für die Ansiedelung von neuen Betrieben (aus verschiedensten Gründen), unser Tourismus stagniert und die Landwirtschaft hat mit größten Problemen zu kämpfen. Neben den finanziellen Problemen müssen wir uns dem Thema Abwanderung mit aller Aufmerksamkeit widmen. Doch in einem engagierten Miteinander möchten wir diese Probleme lösen.

Respekt, Ehrlichkeit, Gleichbehandlung, Fairness, Information und Teamwork, das sollen die Grundprinzipien unserer Arbeit sein.



Wir möchten nicht auf Kosten nachfolgender Generationen entscheiden und wirtschaften, sondern die Chancen unserer Gemeinde mit Augenmaß nützen, das sehen wir als unsere Verpflichtung.

Eines aber unterscheidet uns ganz fundamental von unserem politischen Mitbewerber. Bei der „Matreier Liste“ entscheidet nicht nur eine Person! Wir diskutieren ganz eingehend alle möglichen Probleme, beleuchten die Themen aus allen Richtungen und suchen gemeinsam die besten Lösungen. Eine solche Vorgehensweise unter Einbeziehung aller Beteiligten ist für uns ein wesentlicher Teil einer erfolgreichen Politik für unsere Gemeinde.

Wir haben in unseren Reihen viele, viele Experten, die immer wieder in ihrem Leben ihre hohe fachliche Kompetenz bewiesen haben und bereit sind, ihr Wissen für die Gemeindearbeit zur Verfügung

zu stellen. Wir wollen diese Ressourcen nutzen. Die großen Herausforderungen unserer Zeit verlangen diese moderne Herangehensweise, um Probleme zu lösen. Matrei hätte es sich verdient, nach einem Vierteljahrhundert Alleinherrschaft endlich einmal Neues zuzulassen.

Motivierte, erfolgreiche Menschen, denen die Zukunft unserer wunderbaren Gemeinde ein ganz großes Anliegen ist, sind bereit und wollen sich in den nächsten sechs Jahren für euch alle in der Gemeindestube engagieren.

**Darum bitten wir euch, überlegt und mutig zu sein, uns zu vertrauen und am 28. Feber der „Matreier Liste“ das Vertrauen zu schenken. Wir werden euch nicht enttäuschen.**

Euer Bernd Hradecky

**Mitanonda  
nochdenkn  
und lenkn**

**Sei Meinung  
sog'n meig'n  
und wiss'n,  
dass züegeliess'nt  
werd**

**Auf'n Bod'n  
bleib'm  
mit dem,  
wos men tüen will  
und tüen kun**

**Motre soll  
endlich wieder wie  
a großes  
Uhrwerk laf'n.  
Die Leit sollen sich  
wohl fühlen, die  
Wirtschaft an  
storkn Standort  
hob'n und unsre  
Bauern güet leb'n  
kinn.**

- ✓ RESPEKT
- ✓ EHRlichkeit
- ✓ GLEICH-  
BEHANDLUNG
- ✓ FAIRNESS
- ✓ INFORMATION
- ✓ TEAMWORK

**Lei mitanonda  
laft unser  
Marktle optimal.**

# Gemeinsam machen wir Matriei stark, selbstbewusst und demokratisch



**Nr. 1: Bernd Hradecky**  
Bürgermeisterkandidat, Tierarzt, Hotelier

Ich möchte ein Bürgermeister für alle 4.650 Matrieierinnen und Matrieier sein. Moderne Gemeindeführung bedeutet für mich Teamwork, gemeinsame Strategie, Offensein für Neues, Akzeptieren anderer Meinungen und vor allem Gleichbehandlung aller Bürgerinnen und Bürger. Die Zeit der Ortskaiser ist vorbei. Nutzen wir die Ideen, die Kraft und das Wissen aller! Jeder ist zur Mitarbeit herzlich eingeladen!



**Nr. 2: Regina Köll**  
Gemeinderätin, Touristikkauffrau

Es ist Zeit für Veränderung! Als berufstätige junge Mutter trage ich Verantwortung für andere Menschen. Dabei steht für mich im Mittelpunkt: So wirtschaften, dass die Nächsten auch noch ein gutes Leben haben. Egal, ob Familie oder Beruf: Erfolgreich ist man nur im Team. Das setzt gegenseitigen Respekt, Gleichbehandlung und Vertrauen voraus. Diese Werte müssen endlich Platz in der Gemeindestube finden!



**Nr. 3: Johann Niederegger**  
Ersatz Gemeinderat, Hafnermeister, Obmann Matriei Markt

Außer vollem Einsatz will ich euch nichts versprechen. Seit 6 Jahren erlebe ich als Ersatzgemeinderat, wie wir uns mit Begeisterung und stets bestens vorbereitet um das Wohl der Gemeinde kümmern. Mit einem Bgm. Bernd Hradecky und dem Team der Matrieier Liste wird ordentlich gearbeitet und nicht nur hingehalten und versprochen. Bei Matriei Markt darf ich erleben, was alles geht, wenn Teamgeist und Solidarität Grundwerte sind.



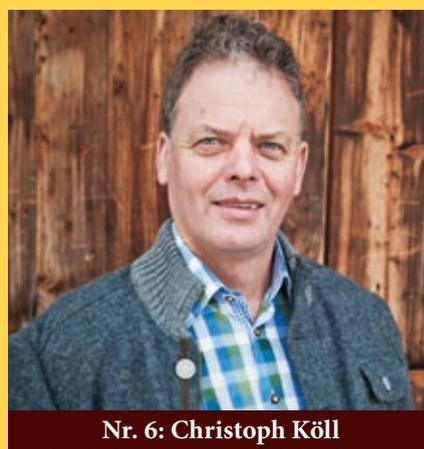
**Nr. 4: Traudl Staller-Mattersberger**  
Gemeinderätin, Hausfrau

Als Hubenerin möchte ich mich besonders für die Anliegen aller Bürgerinnen und Bürger unterhalb des Klauswaldes einsetzen. Ich bin überzeugt, ein starker Ortsausschuss kann sehr viel erreichen! Ich wünsche mir E.N.D.L.I.C.H. einen Neubeginn, frischen Schwung, neue kreative Ideen! Dafür steht die Matrieier Liste mit ihrem Bürgermeisterkandidaten Bernd Hradecky.



**Nr. 5: Maria Niederegger**  
Gemeinderätin, Bilanzbuchhalterin, Kassierin der Sektion Matriei/ÖAV

Du kannst resignieren und sagen: „Was wird sich schon ändern?“ Oder du kannst beschließen: „Ich will, dass sich was ändert.“ Ich habe mich entschieden und bin überzeugt, dass wir viele Dinge in Matriei positiv verändern werden. Wir haben nun die Wahl. Jeder Einzelne von uns.



**Nr. 6: Christoph Köll**  
Gemeinderat, Bauer und Koch, Ortsbauernobmann, Funktionär bei den Schützen, bei der Jägerschaft, beim Alpenverein

Meine Schwerpunkte:

- gleichberechtigt statt bevorzugen
- sparsamer Umgang mit Grund und Boden
- Schutz der landwirtschaftlich produktiven Flächen
- keine Zersiedelung
- Abschaffung von Ungerechtigkeiten bei Güterwegbeiträgen und hohen Belastungen von Steuern und Gebühren
- einvernehmliche Lösung bei Gemeindegutsagargemeinschaften



**Nr. 7: Sissy Raneburger**  
Gemeinderätin, Lehrerin

Ich bin eine begeisterte Mottingarin. Matriei ist für mich Heimat, wenn die Meinung und die Ideen ALLER zählen, wenn wir ALLE MITANONDA Matriei gestalten, wenn alle gleich behandelt werden und wenn wir unsere Ressourcen im Hinblick auf die kommenden Generationen nachhaltig nutzen. Dafür steht die Matrieier Liste und dafür trete ich ein.



**Nr. 8: Stephan Köll**  
Ersatz Gemeinderat, Zimmerer, Bauer,  
Agrargemeinschaftsobmann

Mir ist wichtig, dass wir mit dem, was wir von unseren Vorfahren erhalten haben, gut wirtschaften. Dabei liegt mir der Umgang mit Grund und Boden besonders am Herzen. Die Matrieier Liste wird dafür sorgen, dass wir mit unseren Ressourcen verantwortungsvoll umgehen, um auch unseren Kindern ein Erbe zu hinterlassen, das noch Entwicklung zulässt.



**Nr. 9: Andreas Rainer**  
Maschinenschlosser

Mit der Matrieier Liste und Bernd Hradecky will ich Matriei „fair“-ändern.



**Nr. 10: Heinz Suitner**  
Account Manager, Kassier Bergrettung Matriei

Nur in einem Team mit Platz für neue Ideen, Meinungsvielfalt und junges Denken kann man am Ende für ALLE die richtigen Dinge vorantreiben und notwendige Veränderungen entscheidend umsetzen. Aus diesem Grund habe ich mich für ein MITEINANDER und somit für das TEAM der Matrieier Liste entschieden. GEMEINSAM für ein lebenswertes Matriei!

## Wir sind gut vernetzt und informieren uns!

### Treffen mit

Mag. Ingrid Felipe Saint Hilaire  
– Landeshauptmann-Stellvertreterin

Mag. Johannes Tratter –  
Landesrat für Gemeinde-  
angelegenheiten  
(u. a. Wirtschaftsaufsicht  
über die Gemeinden)

Martin Mayerl –  
Landtagsabgeordneter

DI Hermann Kuenz –  
Landtagsabgeordneter  
und Klubobmann-  
Stellvertreter  
der Tiroler ÖVP



# Gemeinsam machen wir Matriei stark, selbstbewusst und demokratisch



**Nr. 11: Simon Staller**

Baustoffprüfer, Bezirksobmann  
Stellvertreter Jungbauernschaft/  
Landjugend Lienz,  
Obmann JB/LJ Huben



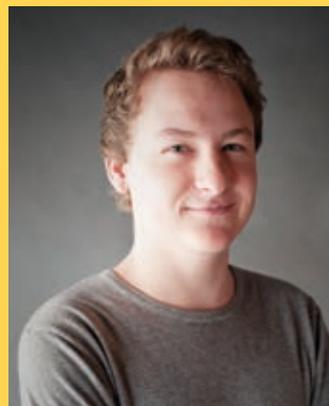
**Nr. 12: Christine Schneider**

Touristikkauffrau



**Nr.13: Klaus Steiner**

Gemeinderat, Finanzverwalter i. R.,  
Imker-Bezirksobmann



**Nr. 14: Markus Steiner**

Schulsprecher der BHAK Lienz



**Nr. 15: Martin Wibmer**

Gemeindevorstand, Tischlermeister,  
Wirtschaftsbundobmann,  
Gründungsmitglied COOP Holz



**Nr. 16: Hansjörg Steiner**

Pensionist



**Nr. 17: Gernot Brunner**

Elektro-Unternehmer



**Nr. 18: Raimund Steiner**

Bauer



**Nr. 19: Gregor Aßlaber**

Student



**Nr. 20: Wolfgang Brugger**

Angestellter MR Osttirol, Bauer



**Nr. 21: Marion Steiner-Binder**

Diätologin in Pension,  
Obfrau Nationalpark-Partnerbetriebe



**Nr. 22: Armin Preßlaber**

Installateur, Bauer



**Nr. 23: Johann Wibmer**

Elektrotechniker



**Nr. 24: Josef Oblasser**

Bauer, Zimmerer



**Nr. 25: Gerlinde Dolzer**

Grafikerin, Bäuerin



**Nr. 26: Lukas Wibmer**

Schüler



**Nr. 27: Martin Berger**  
Dachdecker, Maler



**Nr. 28: Maria Resinger**  
Pensionistin



**Nr. 29: Karolina Wiesler**  
Einzelhandelskauffrau



**Nr. 30: Annemarie Lercher**  
Pensionistin



**Nr. 31: Rene Berger**  
Tiefbauer



**Nr. 32: Markus Joast**  
Bäckermeister, Servicetechniker



**Nr. 33: Burgl Waldauf-Brugger**  
Pensionistin



**Nr. 34: Melitta Steiner**  
Hausfrau



### Die Anliegen von uns jungen Matreierinnen und Matreiern werden von der Matreier Liste ernst genommen

#### **Mein Name ist Markus Steiner.**

Ich wurde von der Matreier Liste gefragt: „Markus, möchtest du in unserem Team mitarbeiten?“ Zuerst dachte ich mir, das wird vielleicht alles ein bisschen viel: die Schule, die Musikschule, zuhause helfen usw. Doch nach genauer Überlegung wurde es mir immer wichtiger, als junger Matreier bei der Gestaltung meiner Heimatgemeinde mitzuhelfen.

Was sind überhaupt die Anliegen von uns jungen Matreierinnen und Matreiern?

- \* Gibt es in unserer Gemeinde attraktive Arbeitsplätze?
- \* Wie können wir unsere Freizeit in Matriei verbringen?
- \* Wenn ich als junger Bürger eine Idee habe, an wen kann ich mich wenden?
- \* Werden meine Anliegen überhaupt ernst genommen? Oder sind wir Jungbürgerinnen und Jungbürger unserer Gemeinde nur eine Feier mit leeren Versprechen alle 6 Jahre wert?

Mein Vater hat oft zu mir gesagt: „Mia missn nochholtig denken, deis Kinder misst jo a nou epes zin Leibm und Wirtschoftn hobm!“ Für dieses nachhaltige Denken steht die Matreier Liste und das ist für uns junge Menschen besonders wichtig! Je mehr Schulden Matriei hat, desto weniger Projekte können umgesetzt werden, weil der Gemeinde einfach das Geld dafür fehlt.

Matriei soll auch demokratischer werden. Ich würde es zum Beispiel gut finden, das Amt des Bürgermeisters – so wie in Südtirol – auf zwei Perioden (also nicht länger als 12 Jahre) zu begrenzen. Dadurch kann sich ein Bürgermeister besser auf die Umsetzung seiner Wahlversprechen und die Anliegen der Gemeindebürger konzentrieren statt auf seinen eigenen Machterhalt.

Die Matreier Liste nimmt die Anliegen von uns jungen Matreierinnen und Matreiern ernst. Deshalb bin ich mir sicher, dass Bernd Hradecky als Bürgermeister und sein Team die richtige Wahl für Matriei sind!

**Junge Matreierinnen und Matreier:  
Nützt eure demokratischen Rechte  
und geht wählen – denn: Nur wer wählt,  
kann mitbestimmen!**



## Matrei sucht ...

**Jeder ist aufgerufen, die Kandidaten sorgfältig abzuwägen.**

Wir brauchen einen Bürgermeister,

der ein offenes Ohr hat und zuhören will. Einen, der gute Ideen nicht vereinnahmt, sondern diese unterstützt. Ein guter Bürgermeister sollte nicht stur seinen Willen umsetzen, sondern diskutieren und Entscheidungen im Team treffen. Wir brauchen einen Bürgermeister, der nah an den Menschen ist und Matrieis Besonderheiten zu schätzen weiß. Einen, der aber vor allem das Potenzial der Matrieer Bevölkerung erkennt und weiß, was entstehen kann, wenn man die Initiativen Einzelner oder von Gruppen wertschätzend unterstützt und mitträgt. Er sollte delegieren können und unsere Gemeindebediensteten tun lassen, was sie eigentlich gut können. Wir brauchen einen unabhängigen Bürgermeister, der nicht von der Politik lebt. Einen Bürgermeister, der nicht nur für einige wenige da ist, sondern alle Menschen gleich behandelt.

In Wahlzeiten macht man sich vermehrt Gedanken über die Gemeindepolitik. Vor allem die Spitzenkandidaten der einzelnen Listen werden genau unter die Lupe genommen.

Im Gespräch mit der Bevölkerung wird klar: Viele Matrieer wünschen sich einen Bürgermeister, der beliebt ist und die Matrieer Traditionen schätzt. Einen, der gute Reden schwingen kann, nicht arrogant, sondern einfühlsam und trotzdem bestimmt ist. Einen Experten in wirtschaftlicher und finanzieller Hinsicht, der Matrei aus der Krise führen wird. Einen, der vernetzt ist und sich für Matrieer Angelegenheiten stark macht. Einen, der sich vor nichts fürchtet. Er sollte einen Ernst nehmen, einem hie und da die Hand schütteln und er sollte gerecht sein. Manche wünschen sich eine Frau an der Spitze, mehr soziale Kompetenz. Vor allem aber wünschen sich die Matrieer einen Kandidaten mit Handschlagqualität.

**So einen „Wunder Wuzzi“ wird es wohl kaum geben. Welcher Bürgermeister ist gut für Matrei?**

Ist es einer, der einem das Blaue vom Himmel verspricht? Einer, der viel und lange redet? Muss ein guter Bürgermeister Jurist sein? Ist es zeitgemäß, dass **EINER** über sämtliche Belange in Matrei entscheidet? Tut es der Gemeinde gut, mehr als 30 Jahre von ein und demselben Mann regiert zu werden? Kann ein Mann, der hauptberuflich von der Politik lebt, freie Entscheidungen treffen?

## **Bernd Hradecky ist der ideale Kandidat!**

Bernd vereint viele dieser Eigenschaften. Er beweist in seinem Privatleben, dass er wirtschaften kann, ist fleißig und unabhängig. Er ist Experte in Sachen Tourismus und Landwirtschaft. Er ist ständig bestrebt, sich zu verbessern, und offen für Neues. Er ist stolz, in Matrei leben zu dürfen, und weiß die hohe Lebensqualität zu schätzen, bringt aber auch den nötigen Abstand mit, um die Schätze unserer Region, wie z. B. die Proseggklamm oder den Nationalpark Hohe Tauern, zu erkennen. Neben seiner wirtschaftlichen Kompetenz ist seine größte Stärke, dass er mutig und furchtlos in die Zukunft blickt und Matrei selbstbewusst durch die kommenden Jahre führen will.



**Bernd  
Hradecky**

**Freiberuflicher Tierarzt**

**Mag. vet. med.,**

51 Jahre

**verheiratet mit**

**Katharina**, mit der ich

das Hotel Hinteregger

gemeinsam leite

**2 Kinder**

Victoria und Max

**Hobbys:** höre gerne

Musik aller Genres,

bin leidenschaftlich gerne

mit dem Fahrrad oder

den Tourenskiern

unterwegs

**Leibspeise:** Nudeln

in allen Variationen

**Besondere Interessen:**

neben Tourismus

und Landwirtschaft

die Architektur

## ... den perfekten Bürgermeister

Die regionalen Kreisläufe sollen gestärkt, das Wissen der Mottinga genutzt und die vielen Talente vor Ort müssen erkannt und geschätzt werden.

Eine fruchtbringende Zusammenarbeit mit dem Nationalpark, nicht zuletzt mit dem versprochenen Tourismusexperten, soll helfen, das große Potenzial in der Landwirtschaft, der Direktvermarktung und im Tourismus zu erschließen.

Mein Angebot zum Mitanonada geht natürlich auch an die Kirche, einer wesentlichen Säule des gesellschaftlichen Lebens.

### Wir nützen, was wir haben

Unsere Gemeinde ist für mich ein guter Standort für Betriebe, beispielsweise für solche, die sich im weitesten Sinne mit Umwelttechnologie beschäftigen. Unsere ausgezeichneten Handwerker und gut ausgebildeten Facharbeiter sind die Grundlage und Voraussetzung für eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung in Matriei.

Wir sind attraktiv durch den unmittelbar angrenzenden Nationalpark, dessen Möglichkeiten wir noch mehr nützen sollen.

Ganz wertvoll für unsere Gemeinde sind die vielen kreativen Köpfe, deren Ideen und Beiträge Matriei in verschiedensten Bereichen bunter, moderner und einzigartig machen könnten.

Ein besonderes Anliegen ist mir auch die Sportförderung. Als jahrelanger Leistungssportler unterstütze ich voller Überzeugung alle Initiativen und Vereine, die dazu animieren, Sport zu betreiben.

### Geordnete Finanzen

Wahrheit und Klarheit in allen finanziellen Angelegenheiten haben für mich oberste Priorität. Eine Offenlegung aller Fakten und ein reelles Sanierungskonzept sind unabdingbar. Matriei ist eine einnahmenstarke Gemeinde. Bei gutem Management kann man die Finanzen in Ordnung bringen und damit die Basis für künftige wichtige Entwicklungen schaffen. Wir dürfen nicht länger auf Kosten der kommenden Generationen leben und wirtschaften!

### Gleichbehandlung aller Matrieerinnen und Matrieier

Die Gleichbehandlung aller Matrieerinnen und Matrieier ist für mich selbstverständlich. Deshalb ist es mir ein besonderes Anliegen, die finanzielle Belastung der Bevölkerung am Land, hervorgerufen durch die Kosten der Güterwege, sukzessive abzubauen, um eine Gleichstellung aller Bürger in der Gemeinde zu erreichen.

**Ich möchte ein Bürgermeister für alle 4.650 Matrieerinnen und Matrieier sein. Moderne Gemeindeführung bedeutet für mich Teamwork, gemeinsame Strategie, Offensein für Neues, Akzeptieren anderer Meinungen und vor allem Gleichbehandlung aller Bürgerinnen und Bürger. Die Zeit der Ortskaiser ist vorbei. Nutzen wir die Ideen, die Kraft und das Wissen aller! Jeder ist zur Mitarbeit herzlich eingeladen!**

**Damit diese Visionen Wirklichkeit werden können, bitte ich euch, der Matrieier Liste und mir als Bürgermeisterkandidat bei der Gemeinderatswahl das Vertrauen und eure Stimme zu schenken.**

### Ich habe ein ambitioniertes Ziel:

Ich möchte Matrieis neuer Bürgermeister werden und mit meinem Team und allen Interessierten Matriei nachhaltig wirtschaftlich erfolgreich und demokratisch entwickeln. Es braucht endlich einen politischen Neuanfang in unserer Gemeinde! Es muss wieder Raum geben für neue Persönlichkeiten, neue Ideen, Innovationskraft und Gestaltungswillen! Ein Neubeginn schafft Freiheit und erfüllt mit Freude, Mut und Zuversicht.

### Das ist mir wichtig:

#### Die Jugend – unsere Zukunft

Wichtig ist, der Jugend hier in Matriei eine Zukunftsperspektive zu geben. Matriei ist ein wunderbarer Ort zum Leben. Gemeinsam mit den Jungen möchten wir Matriei so attraktiv machen, dass sie ihre Zukunft hier sehen. Dafür müssen die Voraussetzungen geschaffen werden.

#### Mitanonda ein attraktives Matriei entwickeln

Wohl fühlt sich jeder, wenn er mitreden und mitgestalten kann. Deshalb ist es dringend notwendig, Bürgerbeteiligung zu ermöglichen, um ein attraktives, pulsierendes Marktle mit sympathischen öffentlichen Verkehrsflächen und einem lebendigen Zentrum mit einem guten Mix an Geschäften, Lokalen und Kulturangeboten zu entwickeln, in dem wir alle, ob von den Fraktionen oder als Marktkler, uns gerne aufhalten und treffen. „Matriei Markt“ hat hier schon wertvolle Arbeit geleistet, auf der man aufbauen kann und muss. Ein modernes, lebendiges Zentrum bietet Raum für Begegnungen, zieht Kunden an, ist Basis eines funktionierenden Tourismus und sichert damit Arbeitsplätze und Lebensqualität. Wenn alle mit ihren individuellen Fähigkeiten und Begabungen als wertvolle Zahnräder des Gemeindelebens daran arbeiten, aus Matriei eine zukunftsorientierte, attraktive Gemeinde zu machen, können wir die drohende Abwärtsspirale gemeinsam aufhalten. Landwirtschaft, Tourismus, Handwerk, Gewerbe und Handel sind aufeinander angewiesen.

# WARUM WÄHLEN?

Weil jeder EINE Stimme hat. Bei der Wahl sind wir alle gleich. Jung und Alt, Pensionist/in und Unternehmer/in, Schüler/in und Lehrling, Arbeiter/in und Arbeitslose/r, alle!

Jede Stimme ist EINE Stimme. Wenn wir am 28. Feber die Mehrheitsverhältnisse nicht verändern, dann gibt es wieder sechs Jahre lang wichtige und weniger wichtige Gemeindeglieder. Das darf nicht passieren!

# DARUM WÄHLEN!

## Wie wird gewählt:

Für alle Briefwähler:

Wer am Wahltag nicht in seinem Wahlsprengel wählen kann oder will, kann seine Stimme mittels Briefwahl abgeben.

Wie erhalte ich eine Wahlkarte?

Der Antrag auf Ausstellung einer Wahlkarte muss schriftlich bis spätestens **Mittwoch, 24. Feber, 12:00 Uhr,** oder **mündlich (persönlich) bis Freitag, 26. Feber, 12:00 Uhr,** gestellt werden.

Wie wähle ich mit Wahlkarte?

Die Wahlkarte muss spätestens am Freitag, 26. Feber, bei der Gemeindegliederwahlbehörde einlangen, das kann auf dem Postweg erfolgen oder auch durch persönliche Abgabe während der Amtsstunden. Eine Abgabe der Wahlkarte ist aber auch noch am Wahltag in deinem Wahlsprengel möglich.

**AMTLICHER STIMMZETTEL FÜR DIE WAHL DES GEMEINDERATES**  
am 28. Feber 2016 in der Marktgemeinde Matriei in Osttirol

Nummer des Wahlvorschlages	Für den gewählten Wahlvorschlag im Kreis ein X einsetzen!	Bezeichnung der Wählergruppe	Allfällige Kurzbezeichnung der Wählergruppe	Vorzugsstimme für
1	<input type="checkbox"/>	„Gemeinsam für Matriei“ (Barn-Br. Dr. Andreas KOLL ÖVP)	Liste 1	
2	<input checked="" type="checkbox"/>	„Matreier Liste“	ML	

**AMTLICHER STIMMZETTEL FÜR DIE WAHL DES BÜRGERMEISTERS**  
am 28. Feber 2016 in der Marktgemeinde Matriei in Osttirol

Familien- und Vorname, Geburtsdatum und Beruf der Wahlwerber für die Wahl des Bürgermeisters	Bezeichnung der Wählergruppe	Für den gewählten Wahlwerber im Kreis ein X einsetzen!
KOLL Andreas, Dr., geb. am 21.06.1960, Geschäftsführer, Jurist, „Gemeinsam für Matriei“		<input type="checkbox"/>
HRADECKY Bernd, Mag. vet. med., geb. am 08.06.1964, Freiberuflicher Tierarzt, „Matreier Liste“		<input checked="" type="checkbox"/>



## Deine Vorzugsstimme für Simon Staller

Mia Jungen vi da MATREIER LISTE

welln unsern eigenen Vertreter im Gemeinderot hobn. Deswegn bittn mir enk um die Vorzugsstimme für unser Zugpferd Simon Staller.

**AMTLICHER STIMMZETTEL FÜR DIE WAHL DES GEMEINDERATES**  
am 28. Feber 2016 in der Marktgemeinde Matriei in Osttirol

Nummer des Wahlvorschlages	Für den gewählten Wahlvorschlag im Kreis ein X einsetzen!	Bezeichnung der Wählergruppe	Allfällige Kurzbezeichnung der Wählergruppe	Vorzugsstimme für
1	<input type="checkbox"/>	„Gemeinsam für Matriei“ (Barn-Br. Dr. Andreas KOLL ÖVP)	Liste 1	
2	<input checked="" type="checkbox"/>	„MATREIER LISTE“	ML	Simon Staller

Hier kannst du zwei Vorzugsstimmen für jene KandidatInnen vergeben, die dir auf unserer Liste besonders gut gefallen.



Von links: Simon Staller, Christine Schneider, Rene Berger, Markus Steiner, Lukas Wibmer, Bernd Hradecky, Armin Preßlaber, Regina Köll, Gregor Aßlaber (nicht im Bild Josef Oblasser).

## Unsere Jugend ist unsere Zukunft! Sie ist das Matriei von morgen!

**Wir jungen Gemeindebürger wollen gemeindepolitisch mitmachen und mitgestalten und das unter anderem, weil ...**

- ... wir uns eine gute Zukunft für unsere Gemeinde und uns wünschen. Deshalb wollen wir zukünftig mitbestimmen und mitgestalten. Die Sichtweise von uns Jungen muss bei wichtigen Überlegungen und Entscheidungen der Gemeindeführung berücksichtigt werden.
- ... wir ernsthaft befürchten, dass unsere Gemeinde schon in nächster Zeit ihre Reserven (Wald und Grundbesitz) aufgebraucht hat, sodass für uns kein Handlungsspielraum mehr zur Verfügung steht. Wir wollen in unserem Matriei in Zukunft vernünftig wirtschaften können und gut aufgehoben sein.
- ... wir nicht weiter zuschauen wollen, wie jetzt Gemeindepolitik leider nicht für alle Ortsbewohner, sondern nur für bestimmte Gemeindebürger gemacht wird.

**Haben wir den Mut,  
Matriei mitzugestalten!**

... wir neue und attraktive Veranstaltungen in unserer Gemeinde haben wollen, um Abwechslung ins Marktle zu bringen.

**Deshalb wollen wir uns ganz besonders für die Anliegen, Ideen und Wünsche aller jungen Matrieierinnen und Matrieier einsetzen.**

**Dazu brauchen wir eure Unterstützung.**  
Nutzt eure Chance, entscheidend mitzureden!

**GEHT WÄHLEN!**

**Jede Stimme zählt. Mit eurer Stimme bestimmt ihr mit, wie sich unsere Gemeinde weiterentwickelt. Es geht um unser aller, im Besonderen aber um deine eigene Zukunft!**

## Familienfreundliche Gemeinde – mehr als nur ein Gütesiegel? Mit neuen Ideen voraus sein

Jetzt sind wir also hoch offiziell eine „familienfreundliche Gemeinde“, und damit sollte eigentlich der Startschuss für viele kleinere und größere Initiativen gesetzt sein. Ein Gütesiegel allein, ob als Schriftzug auf den Gemeindegemeinschaften oder als gerahmte Tafel im Gemeindeamt, ist bedeutungslos.

Das Gütesiegel hat einzig und allein dann Sinn, wenn es uns dazu veranlasst, laufend darüber nachzudenken, was wir im Zusammenleben von Alt und Jung verbessern können.

Da geht es um die großen Herausforderungen der Altenbetreuung und -pflege und um die Öffnungszeiten der Kinderbetreuungseinrichtungen genauso wie um kleine Maßnahmen, die dem Einzelnen zeigen:

### Familien sind uns wichtig!

Wir haben dazu schon einige Ideen gesammelt, die wir in der neuen Gemeinderatsperiode umsetzen wollen.



### Babybrunch

Unsere neuen Gemeindeglieder wollen wir mit ihren Eltern bei einem gemeinsamen gemütlichen Brunch kennenlernen und dabei auch das Geschenk der Gemeinde überreichen. Kontakte zu anderen jungen Eltern sollen geknüpft werden, aber auch der Kontakt zur Gemeinde ist uns wichtig!



### Gratis Windelsäcke

Wir sind der Meinung, Windelsäcke für Eltern von Kleinkindern und für Pflegebedürftige sollen gratis sein. Damit wollen wir zeigen, dass wir uns bewusst sind, dass die Kinderbetreuung und die Pflege daheim für die Gemeinde von unschätzbarem Wert sind.



### Mittagstisch im Wohn- und Pflegeheim

Die Ganztagsbetreuung der Schulkinder wird auch bei uns notwendig werden. Der Mittagstisch im Altenheim würde für die Schüler den Vorteil bringen, dass sie täglich ein gesundes und abwechslungsreiches Essen erhalten. Gleichzeitig würde in das Altenheim junges Leben einziehen, für die Heimbewohner wahrscheinlich eine willkommene Abwechslung, für die Kinder eine Möglichkeit, mit Alten ins Gespräch zu kommen.



### Ein kleines Muttertagsgeschenk

Das Muttertagsgeschenk im Kindergarten soll aus dem Kindergartenbudget bezahlt werden. Da geht es gar nicht ums Geld an sich, sondern einfach darum, es überflüssig werden zu lassen, dass Kindergartenpädagoginnen jedem Kind eine Information über den Unkostenbeitrag mitgeben müssen. Es ist ja in den meisten Fällen die Mama, die diesen Zettel als Erste sieht und dann natürlich auch das Geld für den nächsten Tag in die Tasche gibt.



### MAXI – Matreier Ruftaxi

Wir machen uns unser eigenes Taxi und stellen als Gemeinde das Fahrzeug zur Verfügung. Wer sich als freiwilliger Lenker für einen Tag im Jahr zur Verfügung stellt, fährt den Rest des Jahres kostenlos mit MAXI. Das

Ruftaxi ist auf Abruf erreichbar und fährt innerhalb der Gemeindegrenzen. MAXI ist die ideale Lösung für Jung und Alt, wenn „Not am Auto“ ist.



**A FEINS DAHOAME HOBN**  
Lebensqualität und Wohnen

ie NGARIN, TTINGA



### Pflegende Angehörige entlasten die Gemeinde und sollen dafür auch belohnt werden

Welch enormen Wert diese Arbeit für die Gemeinde hat, wollen wir im Rahmen einer Feier, eines Ausfluges oder eines gemeinsamen Essens zum Ausdruck bringen. Eure Arbeit ist unbezahlbar!



### Sichere Schulwege

Gehwege sind uns besonders wichtig, vor allem dort, wo Kinder unterwegs sind. Wir wollen sichere Straßenquerungen in Huben und Moos und eine Entschärfung der Situation in der Lienzer Straße. Wir werden uns aber auch darum kümmern, dass die Fußwege von Hinterburg, Bichl, Seblas usw. gut geräumt und beleuchtet werden.



**ALT & JUNG**  
Jugend, Senioren und Familie

### Spielplätze sind nicht nur für Kinder da

Unsere Spielplätze sollen Oasen für Familien werden. Wir wollen Spielplätze, die die ganze Familie anziehen. Dabei sind uns auch die Spielplätze in den Fraktionen besonders wichtig. Und am Wasser sollen neue Plätze entstehen. Das Projekt Hochstoan wird von uns auf jeden Fall unterstützt.



Lokalausweis: Zur Zeit – unser öffentlicher Spielplatz in Feld...

## Grund und Boden

Kaum etwas wird so unterschiedlich bewertet wie Grund und Boden. Was für den einen ein nutzloser Baumbestand mitten im Ort ist, empfindet der andere als unschätzbare Kostbarkeit. Das „Grieß-Waldele“ ist das beste Beispiel dafür. Beim Anblick der kahlgerodeten Fläche trauern heute noch viele von uns um die vertane Chance. Was wäre möglich gewesen? Was wäre in Zukunft noch möglich? Eine Oase in der Nähe von Altenheim und Kindergarten, ein bewusst gestalteter Erholungsraum mitten im Ort? Wert und Preis klaffen auseinander! Das zeigt, wie sensibel gerade eine Gemeinde mit Grund und Boden umgehen muss.

**Der übereilte Verkauf der Gemeindegutsgrundstücke ist ein Beispiel, wie man es nicht machen sollte! Das schafft Unfrieden im Ort!**

Schon aus Wertschätzung für die jahrzehntelange Arbeit der Bauern ist ein sensiblerer Umgang mit den Gemeindegutsflächen wünschenswert.

Sowohl die Bauern als auch die Käufer müssen Rechtssicherheit haben! Ohne Abklärung der Nutzungsrechte kann niemand grundbücherlicher

Eigentümer werden. Wenn die Gemeinde Baugründe verkauft, muss eine junge Familie sich darauf verlassen können, dass sie auch bauen kann.

**Verzögerungen sind absehbar und kosten viel Geld!**

Gerade bei Gewerbegründen ist der Unterschied von Wert und Preis für jeden nachvollziehbar. Es darf nicht darum gehen, kurzfristig die Finanzlöcher der Gemeinde zu stopfen. **Unser Ziel muss sein, mit günstigem Grund Betriebe anzuwerben, die auf lange Sicht Arbeitsplätze und damit Einnahmen für die Gemeinde schaffen.**

**Die Art und Weise, wie man miteinander und mit Grund und Boden umgeht, ist Voraussetzung für den Frieden im Ort.**



### Landwirtschaft

Auch die Landwirtschaft muss sich verlassen können, dass durch die Gemeinde im Raumordnungskonzept ausreichend Produktionsflächen gesichert werden. Gerade in einer Tourismusgemeinde ist die Arbeit unserer Bauern von unschätzbarem Wert!

Der Verkauf von Gemeindeeigentum muss immer auf Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit überprüft werden. Manche Flächen werden sicher von den Bauern besser bewirtschaftet und bringen damit wieder einen Nutzen für die Gemeinde.



### Wartehäuschen als Eingangsportale in den Nationalpark

Wenn wir den öffentlichen Verkehr stärken wollen, dann muss auch die entsprechende Infrastruktur einladen, mit den Öffis zu fahren. Wer mit dem Bus unterwegs ist, muss wenigstens die Möglichkeit haben, die Wartezeit in einem wind- und wettergeschützten Wartehäuschen zu verbringen.

Wir wollen überdachte Sitzmöglichkeiten bei den Haltestellen im Gemeindegebiet schaffen. Über eine ansprechende Gestaltung dürfen alle kreativen Köpfe Matrieis nachdenken.



**Hier gilt die Feststellung: Die Mehrheit im Gemeinderat entscheidet! Ohne Mehrheit können wir beim besten Willen mit derartigen Anträgen nichts erreichen. Unterstütze uns mit deiner Stimme am 28. Feber, wenn du an der Verbesserung der dargestellten Situation interessiert bist!**

## Neuregelung Güterwege

Mit unserem Antrag auf Übernahme des Straßennetzes der Straßeninteressentschaften als Gemeindestraßen möchten wir eine seit Jahrzehnten bestehende Ungleichbehandlung der Gemeindebürger stufenweise aus der Welt schaffen.

- Wir fordern, dass die Gemeinde das öffentliche Wegenetz der Straßeninteressentschaften übernimmt, weil für uns die Gleichbehandlung aller Matreierinnen und Matreier ein MUSS ist.
- **Den laufenden Aufwand für die Erhaltung und die Interessentenbeiträge zur Neuerrichtung von Straßen im ländlichen Raum sollte zu 100 % die Gemeinde übernehmen.** Diese Vorgangsweise ist auch in allen Nachbargemeinden so üblich.
- Selbstverständlich kann diese Maßnahme nicht von heute auf morgen erfolgen. Vielmehr ist ein Stufenplan gemäß unserem Vorschlag erforderlich.
- Das Argument der „Unfinanzierbarkeit“ von Bgm. Dr. Köll ist nicht nachvollziehbar, da der finanzielle Mehraufwand für die Gemeinde mit Schritt 1 (Übernahme von 100 % der Beitragszahlungen der Mitglieder der Straßeninteressent-



schaften) einen überschaubaren jährlichen Mehraufwand von ca. 50.000 € bis 80.000 € erfordert.

- Im Schritt 2 sollten die ausgebauten Wegstrecken als Gemeindestraßen übernommen werden. Der laufende Aufwand für diese Straßen hält sich ebenfalls im finanzierbaren Rahmen.
- Unseres Wissens wird in keiner anderen Gemeinde die Bevölkerung in Bezug auf „Wegbeiträge zu ganzjährig bewohnten Objekten“ zur Kassa gebeten.

Die Beseitigung dieser Ungerechtigkeit ist unser erklärtes Ziel!

„A feins Dahoame hobn“ ist eines der wichtigsten Zahnräder im funktionierenden Uhrwerk „Gemeinde Matrei“. Aber das muss man sich auch leisten können. **Daher wehrt sich die Matreier Liste seit Jahren gegen unverschämte Erhöhungen von Gebühren und Abgaben.**

## Grunderschließungsbeitrag um 111 % angehoben!

Um unglaubliche 111 % hat Bürgermeister Dr. Köll mit seinen Gemeinderäten im Jahre 2015 den Grunderschließungsbeitrag erhöht. Die Grundlage für den Erschließungsbeitrag ist der Erschließungskostenfaktor, der von der Tiroler Landesregierung festgelegt wird. Von diesem Ausgangswert können von den Tiroler Gemeinden dann bis zu 5 % als Erschließungsbeitrag vorgeschrieben werden. So können die Gemeinden auf die veränderten Kosten der Grunderschließung (Straßenbaulast) in Folgejahren reagieren, allerdings selbstverständlich nur dann, wenn man mit einem niedrigen Prozentsatz beginnt und diesen dann je nach Veränderung der Kosten anpasst.

Leider wurde unser Vorschlag, den Prozentsatz mit maximal 3 % festzulegen, von der Bürgermeisterliste nicht angenommen und mit 9:8 Stimmen der Höchstsatz von 5 % beschlossen. Das entspricht einer Erhöhung des Erschließungsbeitrages um 111 %! Hätten wir den Prozentsatz mit 2,5 % beschlossen, so wäre die Erhöhung der Erschließungskosten mit 4,5 % recht moderat ausgefallen, bei 3 % wäre die Erhöhung mit 25 % wohl noch verkraftbar gewesen.

**Bei Wasser und Kanal sind wir Matreier Gebührenweltmeister. Das muss sich ändern!**



**A FEINS  
AHOAME  
HOBN**

**Lebensqualität  
und Wohnen**

## Eine angemessene Gebühr für Beerdigung von Urnen in bestehenden Erdgräbern

In der Gemeinderatssitzung vom 30. Oktober 2015 haben wir einen Antrag auf Änderung der Friedhofsgebührenordnung gestellt, um die Kosten der Urnenbeisetzungen in bestehenden Erdgräbern zu regeln. Als Tarif stellten wir uns den Betrag vor, der auch von der Stadt Lienz verrechnet wird, nämlich 52 €. Unser Antrag wurde aufgrund der Gegenstimmen der Bürgermeisterliste nicht in die Tagesordnung aufgenommen. Dann die große Überraschung in der Sitzung vom 30. Dezember 2015: Der Bürgermeister schlägt einen Tarif von 300,75 € je Urnenbeisetzung vor. Dieser Antrag wird in der Folge auch von der Bürgermeisterliste beschlossen. Wir finden diese Vorgangsweise absolut nicht richtig. Wenn diese Leistung von der Stadt Lienz um den Betrag von 52 € erbracht werden kann, so empfinden wir die fast 6-fache Gebühr in Matrei als unerträglich. Mit fast allen Gebühren liegen wir in Matrei in der obersten Kategorie. Das heißt, wir ziehen durch diese stark überhöhten Gebühren den Bürgern das Geld aus der Tasche.



## Harbe & stark – Matrei Markt

**Matrei Markt mit seinem Obmann Johann Niederegger zeigt, wie man mit Zusammenhalt, Ideenreichtum und Fleiß Großartiges erreichen kann.**

1978 schlossen sich einige Betriebe zur Interessengemeinschaft „Matrei Markt“ zusammen. Das gemeinsame Ziel, die Kaufkraft im Ort zu halten und mit verschiedenen Aktivitäten die Frequenz im „Marktlen“ zu erhöhen, setzt man mit Kreativität und dem nötigen Miteinander um. Nicht zuletzt deshalb zählt „Matrei Markt“ heute 48 Mitgliedsbetriebe aus Handel, Gewerbe und Tourismus.

Viele innovative Ideen und Aktionen, wie z. B. das „Fleißige Liesele“, die „Longen Nächte“, die beliebten Adventveranstaltungen „Hoamle tüen“, Engelen suachn“, die „Fiawitz Freitige“ und nicht zuletzt das Wirtifest „Koscht amol“, prägen inzwischen das Zusammenleben in Matrei.

Wir Matreierinnen und Matreier haben so viele Talente, so viele kreative, schlaue Köpfe! So viel Potenzial steckt in jeder Einzelnen und in jedem Einzelnen von uns. Diese

Kräfte gilt es zusammenzuführen und zu bündeln. Die Aufgabe der Gemeinde, des Bürgermeisters und seiner Gemeinderäte ist es, Plattformen zu schaffen, in denen dieses Potenzial genützt wird, um miteinander die Zukunft unseres Ortes zu gestalten!

**Matrei Markt soll unser Vorbild sein! Es braucht engagierte Menschen, die sich zusammentun, um mitanonda etwas zu erreichen. Dabei spielt es keine Rolle, „auf welcher Seite man steht“. Nur wenn das gemeinsame Ziel im Vordergrund steht, dann kann man etwas bewirken!**



### s'Marktle

s'Marktle isch unser Aushängeschild. Begegnungszonen für Jung und Alt, für Gäste und Einheimische schaffen Flair und laden ein, sich zu treffen. Ein durchdachtes Verkehrskonzept ist die Lösung für einen sicheren Schulweg, attraktive Fußwege zum Altenheim, die Anbindung an die Geschäfte am Ortsrand. Unsere Plätze im Ort sollen echte Wohlfühloasen werden, die zum Hoangaschten und Ausrasten einladen. Ein neu gestalteter Korberplatz bietet sich als Visitenkarten für Matrei förmlich an.



### Erlebnisweg Bretterwandbach

Der Themenweg umfasst nicht nur die imposanten Verbauungen des Bretterwandbaches, sondern befasst sich mit der teils tragischen Geschichte des gefährlichsten Wildbaches Österreichs, der die Entwicklung Matries ganz wesentlich mitgeprägt hat. Die abwechslungsreiche Tour führt vom Marktlen, immer nahe am Wasser, bis zur Wallischen Hütte und kann über Presslab bis zum Kals Matreier Törl fortgesetzt werden. Die alte Bauhütte am Fuße der Bretterwand soll als Museum umfunktioniert werden und die interessante Geschichte des Wildbaches erzählen.



# Mutig in die neuen Zeiten von Johann Niederegger

Wenn man gefragt wird, wie es uns im Marktlen geht, so freu ich mich erzählen zu können von einem der schönsten Orte im Alpenraum, von einem besonderen Menschenschlag, einem Ort, wo noch jeder jeden grüßt und es wert ist, stehen zu bleiben und sich „a Gschichtle“ anzuhören.

Und es geht's Herz auf, wenn man redet von Kranzltogn, den Schützen, der Mottinga Musik, den Klaubaufotgn und noch vielem mehr. Es ist etwas Besonderes, wenn noch so mancher Gottesdienst in der Pfarrkirche mit Chor und Orchester ein derart musikalischer und kultureller Hochgenuss ist.

Die große gegenseitige Wertschätzung zeigt sich ganz besonders, wenn einer von uns die letzte Reise antritt und der Friedhof vor Menschen übergeht, um dem/der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Wie fein das wirtschaftliche Mitandonda im Marktlen funktioniert, sieht man bei den Matrei Markt-Betrieben. Der große Einsatz der Chefleute und ihrer Mitarbeiter trägt dazu bei, dass man gerne im Marktlen einkauft und sich das Auswärts-Shoppen gut überlegt.

Der Unternehmergeist der Gastronomie- und Wirtschaftsbetriebe, verbunden mit dem Bewusstsein der Bevölkerung für die heimische Wirtschaft, ist der wahre Motor einer Region und das Fundament jeder Gemeinschaft.

Dass jede Medaille zwei Seiten hat, ist mir schon bewusst. Allein die Tatsache, dass in Matrei ein Sozialmarkt einen wichtigen Stellenwert einnimmt, gibt zu denken.



Leider zeichnen unsere ach so wichtigen politischen Vertreter ein ganz anderes Bild von unserer Heimat. Ihre größte Sorge besteht darin, hoffentlich wieder EU 5b Sondergebiet zu werden, damit die Fördertöpfe wieder aufgefüllt werden.

Ich glaube, dass Matrei und jede andere Gemeinde in Osttirol das Potenzial hat, eine Topregion in Österreich zu werden.

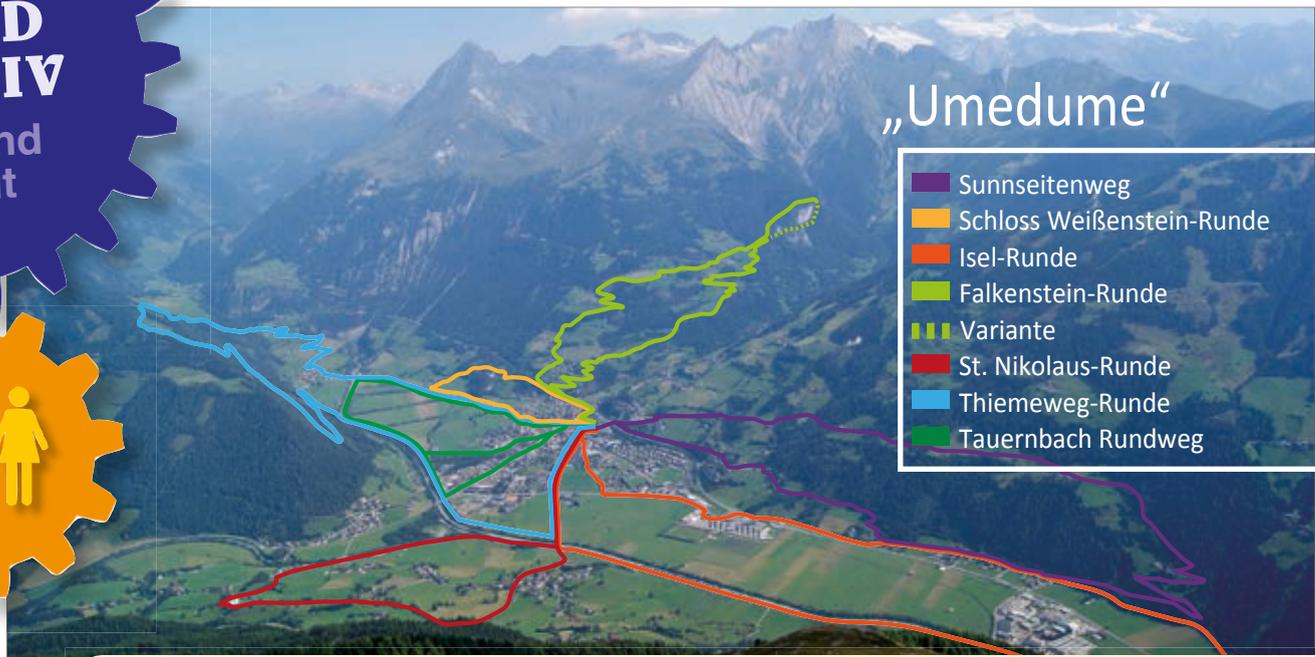
Ein neuer Bürgermeister der zweitgrößten Landgemeinde Tirols kann hier vieles bewegen.

Ich bin bereit, mit dem neuen **Bürgermeister Bernd Hradecky** und der **Matreier Liste** mit vollem Einsatz daran zu arbeiten, dass in Matrei wieder etwas vorwärts geht.

Die vergangenen 6 Jahre als Ersatzgemeinderat waren sehr lehrreich und haben mir gezeigt, dass unser Ort noch gewaltiges Potenzial hat.

Nützen wir es gemeinsam! Mit **DEINER** Stimme für die Matreier Liste geht etwas weiter.

**UND  
AKTIV**  
ort und  
zeit



- „Umedume“
- Sunnseitenweg
  - Schloss Weißenstein-Runde
  - Isel-Runde
  - Falkenstein-Runde
  - Variante
  - St. Nikolaus-Runde
  - Thiemeweg-Runde
  - Tauernbach Rundweg

## „Umedume“

Die Rundwege „Umedume“ in Matrei und Huben bereichern das Freizeitangebot im Talboden durch ausgeschilderte, interessante Wanderwege, die im Sommer und im Winter zum Draußensein einladen. Die Strecken sollen möglichst vielfältig sein: vom kurzen Spaziergang bis zum mehrstündigen Erlebnis, von der kinderwagen- und rollstuhlauglichen Route bis zum Wurzelsteig.



## Wir machen Matriei stark

Im 2. Halbjahr 2015 konnte die Gemeinde Matriei ihre Kredite teilweise nicht mehr zurückzahlen und hat deshalb die fälligen Tilgungen einfach ausgesetzt. Das macht deutlich, dass die Situation immer prekärer und eine Trendumkehr von Jahr zu Jahr dringlicher wird.

Wir sind überzeugt, dass wir das schaffen können!

**Wir sind keine arme Gemeinde.** Mit etwa 4,2 Millionen Euro allein an Abgabenertragsanteilen und ca. 1,8 Millionen Euro Gemeindeabgaben gehören wir durchwegs zu den finanzstarken Gemeinden. **Aber wir geben seit vielen Jahren zu viel Geld aus.**

Wie ist nun eine Sanierung der Finanzen möglich?

Da unterscheidet sich die Gemeinde nicht wesentlich von einer Firma oder einer Familie. Wenn das Geld nicht mehr reicht und die Rückzahlung der Kredite für Betriebsfinanzierung oder Hausbau nicht mehr im vorgesehenen Ausmaß möglich ist, spätestens dann muss gegengesteuert werden. Es gibt nur zwei Möglichkeiten: Entweder braucht es höhere Einnahmen oder aber die Reduzierung der Ausgaben, im Idealfall eine Kombination von beidem.

Die Schaffung einer positiven Grundstimmung in unserem Ort, die Initiativen von Unternehmern und Bevölkerung unterstützt, könnte ein Anstoß für neue Investitionen sein. Gewerbegrund ist dafür die wichtigste Voraussetzung.

Mit dem Verkauf von Grund und Boden muss daher besonders sorgsam umgegangen werden. Zudem müssen alle Fördermöglichkeiten für jedermann transparent sein. Das kann neue Betriebe und neue Arbeitsplätze schaffen und damit auch mehr Einnahmen für die Gemeindekasse.

Ausgabenseitig heißt es, jeden einzelnen Ausgabeposten, und sei er auch noch so klein, auf seine **Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit** zu überprüfen. Wir sind überzeugt, da kann viel eingespart werden, ohne dass es großartig jemandem auffällt.

Und dann kommt in Zeiten des Sparens vor allem der Planung eine ganz besondere Rolle zu. Nicht nur das Budget, sondern auch die bevorstehenden Projekte müssen gut geplant werden. Zuerst muss ein Konzept erstellt, dann die Finanzierung sichergestellt und danach die Ausführung begonnen werden.

**Vorausschauende Planung in Zusammenarbeit von Gemeindebediensteten und gewählten Mandataren wird der Schlüssel zum Erfolg sein.**



## Offen und verantwortungsbewusst

Zum Wohle der Gemeinde halten wir eine Kürzung der Bezüge der Ausschussobleute für notwendig und sinnvoll.

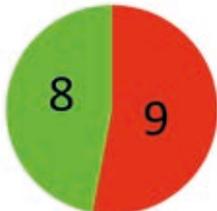
Alle 11 Ausschüsse werden von der Bürgermeisterliste geleitet:

Das haben die Ausschüsse gekostet:



Matriei Liste: € 12.600,-

Mandatsverteilung im Gemeinderat:



Gemeinderäte	Ausschuss	Bezüge pro Jahr	Gesamtbezug pro Gemeinderatsperiode*
Michael Riepler	Obmann Überprüfungsausschuss	€ 8.610	€ 51.660
	Obmann Jugendausschuss		
Mathias Steiner	Obmann Landwirtschaftsausschuss	€ 8.610	€ 51.660
	Obmann Umweltausschuss		
David Köll	Obmann Planungsausschuss	€ 8.400	€ 50.400
	Obmann Wirtschaftsausschuss		
Norbert Riepler	Obmann Kulturausschuss	€ 6.020	€ 36.120
Silvester Wolsegger	Obmann Sportausschuss	€ 6.020	
Martin Wibmer vlg. Sattler	Nachfolger Obmann Sportausschuss	€ 6.020	€ 36.120
Manuela Girstmair	Obfrau Familienausschuss	€ 5.810	€ 34.860
Helmut Forcher	Obmann Ortschaftsausschuss Huben	€ 5.810	€ 34.860
Hartl Mattersberger	Partnerschaftsreferent	€ 3.500	€ 21.000
Elisabeth Mattersberger	Obfrau Tourismusausschuss	€ 3.220	€ 19.320
<b>Gesamt</b>		<b>€ 56.000</b>	<b>€ 336.000</b>

\* Die Zahlen stammen aus dem Jahr 2010. Die Bezüge sind in Wahrheit noch höher, da sie jährlich an die Inflation angepasst werden.

### Unser Beispiel für sinnvolles Sparen:

Unser Vorschlag, die erhöhten Bezüge durch ein **angemessenes Sitzungsgeld** zu ersetzen, wurde mit 9:8 Stimmen abgelehnt. Für uns ist das Sitzungsgeld nicht nur notwendige Sparmöglichkeit, sondern würde manchen Ausschuss anspornen, öfter zu tagen (wie z. B. den Ortschaftsausschuss Huben mit drei Sitzungen in sechs Jahren!).

Zur Information: Mit dem Geld, das wir von der Matriei Liste als Ausschussmitglieder erhalten haben, haben wir unseren Gugga finanziert.

**So bleibt uns nur die Frage zu stellen: Was hätte mit 306.000 Euro in unserer Gemeinde alles gemacht werden können?**

Kosten lt. Beschluss der Bürgermeisterliste:	€ 336.000
Vorschlag der Matriei Liste (100 € pro Sitzung) *	€ 30.000
<b>Mögliche Ersparnis:</b>	<b>€ 306.000</b>

\* hochgerechnet auf Basis einer Sitzungstätigkeit von 50 pro Jahr

IS  
ME  
ität  
n

## Bürgerbüro – Gemeinde als Dienstleister

Die Mitarbeiter unseres Gemeindeamtes sollen in allen Lebenslagen erster Ansprechpartner sein. Bestens geschulte Mitarbeiter sind uns ein besonderes Anliegen. Sie werden kompetent und rasch informieren und Hilfestellung leisten. Das geht vom Bauansuchen über Förderungen bis zur Hilfe bei der Abwicklung von Arbeitnehmerveranlagungen oder Wohnungssuche.



## Erweiterung Recyclinghof Matriei

Unser Recyclinghof platzt aus allen Nähten. Der vor 30 Jahren geschaffene Recyclinghof war einer der ersten im Iseltal.

Der sehr beengte Raum auf dem Gelände des Wirtschaftshofes birgt durch das notwendige Miteinander von Fahrzeugen abladender Benutzer des Recyclinghofes sowie Fahrzeugen des Wirtschaftshofes große Gefahren für die Benutzer und Bediensteten des Wirtschafts- und Recyclinghofes. Ein gleichzeitiger geordneter Ablauf aller Tätigkeiten ist fast nicht möglich.



Da der Grund für die Erweiterung des Recyclinghofes vor Jahren aus dem ehemaligen Gelände der Waldgenossenschaft Matriei angekauft wurde und daher schon zur Verfügung steht, stellen wir uns dort die rasche Erweiterung unseres Recyclinghofes vor.



## Ein Personalausschuss ist ein MUSS!

Die Marktgemeinde Matriei beschäftigt derzeit insgesamt 82 Personen. Für Osttiroler Verhältnisse schon ein ganz ordentlicher Betrieb also!

Seit Jahren fordern wir von der Matrieier Liste einen **Personalausschuss**. Die Entscheidung über die Neubesetzung von offenen Stellen, aber auch die Behandlung von Problemen unter den Mitarbeitern darf nicht allein beim Bürgermeister liegen, sondern muss in einem Ausschuss nach fairen Vorschriften auf demokratische Art erfolgen.

Außerdem haben wir bereits im Jahre 2010 einen Antrag eingebracht, alle offenen Stellen auszuschreiben, damit alle Matrieierinnen und Matrieier die Möglichkeit haben, sich zu bewerben. In den letzten Jahren haben wir immer wieder darauf hingewiesen, dass die Neuvergabe der offenen Arbeitsstellen ohne vorherige Ausschreibung einfach ungerecht ist!

Wir von der Matrieier Liste halten das für einen untragbaren Zustand. Wenn wir am 28. Feber mit einer Mehrheit ausgestattet werden, dann wird es in der neuen Gemeinderatsperiode einen Personalausschuss geben, der sich **Gleichbehandlung, Fairness und Respekt** auf die Fahne schreibt.



## Mitanonda auf dem Weg zu unserem Matrei



Was uns alle betrifft, wollen wir am besten möglichst auch **mitanonda** angehen. „Mitanonda“ heißt „Zusammenarbeit“ der vielen am Gemeindegesehen interessierten Matreierinnen und Matreier, all derer, die sich mit ihren Talenten aktiv und ideenreich einbringen wollen. Wir wissen: Die kreativen Köpfe gibt es bei uns. Sie sollen sich aber auch als engagierte Mitbürgerinnen und Mitbürger zum Wohle der Allgemeinheit am Gemeindegesehen beteiligen können. Ein lebendiges Matrei kann nur nach den Vorstellungen **vieler** Denker und Gestaltungswilliger entstehen.

Voraussetzung für gemeinsames Tun ist, dass jeder dort mitreden darf, wo sie/er/ihre/seine besonderen Interessen sieht bzw. fachlich versiert ist. Wichtig ist, dass seine/ihre Gedanken und Anregungen auch ernst genommen werden. Und dass dann aber auch von kompetenter Stelle beraten wird, ob sich diese Ideen als verwirklichter erweisen, denn natürlich ist nicht jede gute Idee auch praktisch ausführbar.

Zusammenarbeit fördert bekanntlich den Zusammenhalt, macht das gemeinsame Leben „fein“ und lässt uns auf das **mitanonda** für Matrei Erreichte mit Recht stolz sein. Lebst du nicht auch viel lieber in einem Heimatort, in dem man um die Meinung gefragt wird, in dem man nicht über unsere Köpfe hinweg Entscheidungen fällt?

Was bringt es dem Einzelnen, wenn Matrei im „**Mitanonda**“ gelenkt wird?

Wer mittut und mitgestaltet, entscheidet mit, ist also am Gemeindegesehen aktiv beteiligt und bekommt so die Chance, seine Vorstellungen einzubringen. Mittun bedeutet dazugehören. Die Gemeindegeseher machen die Erfahrung, in Kontakt mit den Gemeindegeseher zu stehen. Die Gemeindegeseherpolitik muss zukünftig näher an der Matreierin/am Matreier sein. Breite Bürgerbeteiligung darf bei uns kein Ding

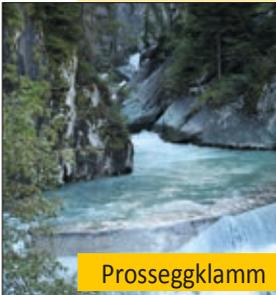
der Unmöglichkeit bleiben.

Für den Moment klingt das alles recht theoretisch. Wie kann das in der Realität ausschauen? Ein Beispiel: Durch einfache örtliche Umfragen kann man die Stärken und Schwächen unserer Gemeinde ermitteln und Ideen sammeln, was wir **gemeinsam** tun können, um Chancen zu nutzen und Projekte zu entwickeln. In Arbeitsgruppen werden diese Ergebnisse und Vorschläge besprochen und weiterverfolgt. In Form von Kurzberichten soll der Gemeinderat informiert werden, der schlussendlich die entsprechenden Beratungen durchführen und Beschlüsse fassen muss. Natürlich müssen dringlichere Vorhaben vorrangig angegangen und behandelt werden. Um fachliche Begleitung und Unterstützung (etwa in finanzieller Hinsicht) bei der Umsetzung von Vorhaben muss man sich nach Möglichkeit bemühen. So bietet beispielsweise auch das Land Tirol für die Begleitung von Entwicklungsprozessen vielfältige Hilfen an.

So stellen wir von der Matreier Liste uns **moderne Gemeindegeseherpolitik im „Mitanonda“** vor. Machen wir uns gemeinsam auf den Weg! Jede/r kann mitmachen und ist willkommen!

### Initiativen, die wir gerne unterstützen

Wir wollen Ideen aufnehmen, begleiten und unterstützen, aber nicht vereinnahmen!



Proseggklamm



Sonnendorf Zedlach



Winterwanderweg Hoch Goldried



Wege der Sinne



Iselaufweitung Hochstein



### Matreier Kino

Wir werden den Kinosaal mit einem „Samstagskino“ aus seinem Dornröschenschlaf wecken. Gemeinsam mit dem Theaterverein, der Musikschule, den Chören und allen Interessierten wollen wir ein Nutzungskonzept und ein Veranstaltungsprogramm für den Kinosaal erarbeiten.

### Heimatmuseum

Das alte Gerichtshaus würde dem Heimatmuseum den gebührenden Rahmen geben. In Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Medaria soll ein neuer Treffpunkt für alle gestaltet werden, die sich für die Geschichte unseres Ortes interessieren.



# Ortsausschuss Huben – ein Ausschuss für alle Hubenerinnen und Hubener

von Traudl Staller-Mattersberger

Ich wünsche mir für Huben einen Ortsausschuss, der über „Parteigrenzen“ hinweg zum Wohle aller arbeitet!

Wir haben in unserem Dorf so viele große und kleine „Baustellen“, von denen ich überzeugt bin, dass man einen Großteil einfach nur mit gutem Willen und mit wenig Geld in kurzer Zeit beheben könnte.

Es sind die kleinen Dinge, die das Zusammenleben angenehmer und feiner machen: die Gestaltung eines Hubener Dorfplatzes, Wartehäuschen bei den Bushaltestellen, ein offenes öffentliches WC, sichere Querungshilfen über die Bundesstraße in Huben und in Moos, die Wiedererrichtung des Fußgängerüberganges in Huben bei der Volksschule, ein ansprechend gestalteter neuer Friedhof mit Urnengräbern, ein wintersicherer Zugang zum Friedhof, der Straßentausch zwischen Gemeinde und Land und vieles andere mehr.

All das und noch viele andere Anliegen könnte man in einem Ortsausschuss Huben, der drei- bis viermal im Jahr tagt und mit interessierten Leuten aus den Vereinen und Organisationen besetzt ist, besprechen und der Reihe nach durch Anträge an den Gemeinderat umsetzen.

In den letzten Jahren hat der Ortsausschuss Huben 3 (DREI) Mal getagt, zuletzt am 18. November 2012! Ich habe mich jedes Mal gut auf die Sitzungen vorbereitet und meine Anliegen vorgebracht. Gehört habe ich keines gefunden. Der Ortsvorsteher erklärte mir sinngemäß, dass es diesen Ausschuss nur gebe, weil wir so weit von Matrei entfernt seien. Er habe eigentlich keine Möglichkeiten, etwas zu bewirken ...

Die Protokolle wurden vom Chef der Finanzverwaltung geschrieben und ich durfte sie im Gemeindeamt einsehen. Ausgehändigt wurden sie mir nicht, dafür hätte der Ortsvorsteher die Erlaubnis erteilen müssen.

**Ich bin bekannt für meine Hartnäckigkeit und Konsequenz und bin mir sicher, dass ein Ortsausschuss Huben – wenn er gut und konsequent geführt wird – mit einem anderen Bürgermeister und mit der Mehrheit der Matreier Liste im Gemeinderat sehr, sehr viel für Huben erreichen kann.**

**MITANONDA**  
Ehrenamt  
und Bürger-  
beteiligung

## Bücherei – Lesen ist Abenteuer im Kopf

Wir schätzen uns glücklich, eine öffentliche Bücherei im Ort zu haben, und das soll auch so bleiben. Wir versprechen, das Büchereiteam bestmöglich zu unterstützen. Orte der Begegnung, vor allem von Jung und Alt, sind uns wichtig und fördern das „Mitanonda“.



## Endlich eine regelmäßig erscheinende Gemeindezeitung für alle Matreierinnen und Matreier!

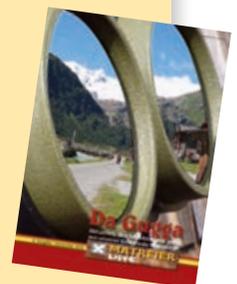
Das große Interesse an unserem Gugga beweist uns, welche Bedeutung eine Gemeindezeitung für uns Matreierinnen und Matreier hat. Deshalb ist das regelmäßige Erscheinen einer Matreier Gemeindezeitung eines unserer erklärten Ziele.

Sachliche Informationen über Beratungen im Gemeinderat, über Gemeinderatsbeschlüsse, über Projekte und Pläne der Gemeinde, über Hilfen bei Amtswegen usw. sind für alle Bürgerinnen und Bürger wichtig.

Darüber hinaus sollen die Gemeindebürger aber auch Wissenswertes über gesellschaftliche Ereignisse, wie beispielsweise Veranstaltungen, aber auch über Aktivitäten von Matreier Vereinen und Institutionen erfahren. Diese können sich in einer Gemeindezeitung selbst präsentieren und ihre Treffen, Termine, Feiern etc. in einem Terminkalender ankündigen. Auch Kultur und Sport dürfen nicht zu kurz kommen. Eigene Seiten für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren sprechen weitere Gruppen unserer Bevölkerung an.

Wissenswertes über unser Matrei, seine Menschen, seine Fraktionen, seine Geschichte, aber vor allem über seine Gegenwart und Zukunft wollen wir alle gerne lesen und in Bildern sehen. Da sind den Ideen keine Grenzen gesetzt! Je mehr Matreierinnen und Matreier sich an einer gemeinsamen Gemeindezeitung aktiv beteiligen dürfen, umso interessanter und bunter wird sie für uns alle!

Dass wir von der Matreier Liste eine ansprechende, regelmäßig erscheinende Zeitung zu Wege bringen, haben wir in den vergangenen 6 Jahren bewiesen. Die Zauberformel heißt „Mitanonda“. Über die Zusammenarbeit aller Interessierten kann dieses Vorhaben hoffentlich bald auch auf Gemeindeebene verwirklicht werden! Gehen wir es gemeinsam an!



# In Motre werd olleweil viel geredt und vahoafn... ...und wos isch wirkle gschehn?

- Reduktion der Kategorie I (= Bankschulden) auf Null bis 2012?
- Weiterer Schuldenabbau der Marktgemeinde durch einmalige und laufende Entschädigungszahlungen der TIWAG?
- Beibehaltung des Schalterpostamtes am Rauterplatz und Neuerrichtung eines Nahversorgers im Ortszentrum (konkretes MPreis-Projekt mit 200 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche bei der Fa. Schuh & Sport Wibmer im Hintermarkt) sowie in Huben (Projekt bei der Bäckerei Steiner)?
- Verdoppelung der derzeitigen Winternächtigungen?
- Weitere Hotelbauten bzw. Hotelenerweiterungsbauten in Matrei?
- Ansiedlung weiterer Fachärzte (z. B. Augenfacharzt)?
- Stationierung eines Notarzteinsatzfahrzeuges beim früheren Tourismushaus Huben?
- Weitere Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in Matrei und Huben (weitere Gehsteige und Schutzwege, nur im unmittelbaren Ortszentrum gepflastert)?
- Erneuerung der Asphaltdecke auf allen Gemeindestraßen und Parkplätzen nach Prioritäten?
- Fertigstellung der Erschließung aller noch unerschlossenen Höfe in Matrei?
- Einrichtung eines „Matreier Güterweginstandhaltungsfonds“ in Höhe von jährlich rund 500.000 Euro und Übernahme von Güterwegen als Gemeindestraßen mit Landes- und Bundesförderung (Antragstellung im Tiroler Landtag ist vorbereitet)?
- Fertigstellung der Ortskanalisation Matrei in Gruben-Berg?
- Fertigstellung der regionalen Radfahr- und Fußgängerwege „Lienz – Huben – Seblas – Matrei“?
- Ausbau des Wander- und Reitwegenetzes im Naherholungsbereich?
- Errichtung eines regionalen Erlebnisbades beim Hotel „Goldried“?
- Sanierung und Wiederinbetriebnahme des Weges in die „Proseggklamm“, Installierung eines Wasserschaupfades und Schaukraftwerkes?
- Renovierung des TIWAG-Kraftwerkes in der „Proseggklamm“ („Steinerbach“) bzw. Neubau eines Laufkraftwerkes am „Tauernbach“ durch die TIWAG zu den Bedingungen des Matreier Gemeinderates?
- Kauf von „Schloss Weißenstein“, öffentliche Zugänglichmachung des Schlossparkes und Errichtung eines Osttiroler Nationalparkerlebnisentrums in Matrei?
- Erweiterung des regionalen Gewerbe- und Industriegebietes Seblas durch weitere Betriebsansiedlungen?
- Neuer Trainingsplatz und Stadionausbau in Huben (Verhandlungen mit der TIWAG laufen)?
- Ausbau eines Turn- und Mehrzwecksaales im bestehenden Untergeschoß des Eisstadions Huben?
- Talschaftsvertrag mit der TAL sowie der ÖBB?
- Stärkung der Zentralitätsfunktion Matreis durch Ortsmarketing, Maßnahmen gegen den „Kaufkraftabfluss“ und neue Betriebsansiedlungen?
- Neubau eines Matreier Kulturzentrums mit Musikpavillon und Probelokalen?
- Verlegung des Heimatmuseums Matrei in das alte Gerichtsgebäude?
- Fertigstellung aller Renovierungsarbeiten im Schulzentrum Matrei sowie an der Volksschule Huben?
- Sanierung des Turn- und Gymnastiksaals in der Hauptschule Matrei?
- Einbau von behindertengerechten Liften in der Hauptschule und in der Allgemeinen Sonderschule?
- Sanierung der Allgemeinen Sonderschule Matrei sowie Erweiterung der Werkstätte der Lebenshilfe im ASO-Gebäude?
- Weiterer Ausbau der Landesmusikschule Iseltal mit weiteren Räumlichkeiten?
- Erweiterung des Recyclinghofes im Bauhof Matrei?
- Komplettierung des Tauernstadions mit Leichtathletikanlage, einem Eislaufplatz beim Stadionrestaurant sowie einem Kleinfeldplatz für den Schulsport?
- Errichtung je eines beleuchteten und beschneibaren Rodelweges in Zedlach-Hinteregg bzw. im Goldried?
- Errichtung eines regionalen Langlaufloipenanschlusses?
- Errichtung eines beschneibaren und beleuchteten Schiweges bis zur EUB-Talstation?
- Errichtung eines Hochseilgartens in Zedlach-Hinteregg sowie eines Abenteuerportcamps am Schwimmbadareal?
- Errichtung von 5 dezentralen Kläranlagen in Innergöschl, Außergöschl, Tauernhaus, Gschild und Gruben-Berg?
- Sanierung der älteren Ortskanalabschnitte und Trinkwasserleitung in Matrei (aus den 50er- und 60er-Jahren)?
- usw.
- und so fort

Temma amol!!!

Mitanonda nochdenkn und lenkn  
– dafür stehen wir  
als Matreier Liste!

Auf'n Bod'n bleib'm mit dem  
wos men tüen will und tüen kun.

- ❖ Leistbare Gemeindeabgaben
- ❖ Verantwortungsvoller Umgang mit Gemeindegut
- ❖ Erweiterung Recyclinghof
- ❖ Bürgerbüro
- ❖ Gemeindezeitung
- ❖ Mittagstisch
- ❖ Endlich offene Gemeindebeiträge an Straßeninteressenschaften zahlen
- ❖ Übernahme der Interessentenbeiträge bei Straßeninteressenschaften
- ❖ Wartehäuschen
- ❖ Bücherei unterstützen
- ❖ Sichere Schulwege
- ❖ Plätze gestalten
- ❖ Heimatmuseum
- ❖ Samstagskino
- ❖ Anerkennung der Arbeit pflegender Angehöriger
- ❖ Gratis Windelsäcke
- ❖ „Umedume“
- ❖ Vorausschauender Umgang mit Gewerbegrund
- ❖ MAXI – Matreier Ruftaxi
- ❖ Erlebnisweg „Bretterwandbach“

**GRUND & BODEN**  
Landwirtschaft

**A FEINS DAHOAME HOBN**  
Lebensqualität und Wohnen

**OFFEN & VERANTWORTUNGSBEWUSST**  
Gemeinde und Finanzen

**MITANONDA**  
Ehrenamt und Bürgerbeteiligung

**KREATIVE KÖPFE**  
Kultur, Musik und Bildung

**Die MOTTINGARIN, da MOTTINGA**

**ALT & JUNG**  
Jugend, Senioren und Familie

**GSUND & AKTIV**  
Sport und Freizeit

**HARBE & STARK**  
Wirtschaft und Beschäftigung

**KRAFTVOLL IN DIE ZUKUNFT**  
Energie

**UNSERE GÄSTE UND MIA**  
Tourismus

**VIELFÄLTIG & BEWEGLICH**  
Infrastruktur und Mobilität

## ‘n Mottinga sei Platzle am Sonntag, den 28. Feber: bi da Wahlurne

Wos an dem Platzlen so fein isch: Do isch min oanfoch gonz alloane. Nemp redet oan drin, koana kun oan iba die Schulta schaugn. Do kun min tüen, wos min wirklich will und braucht sich nempm verpflichtet zi fühl’n. **Gemma hin!**



Foto: OB

# [www.matreierliste.at](http://www.matreierliste.at)

## Wie kannst du uns unterstützen:

Es gibt viele Möglichkeiten, uns zu unterstützen

### 1. WEITERSAGEN

Mundpropaganda ist die beste Wahlwerbung! Erzähl deinen Freunden, Bekannten, Verwandten oder Nachbarn in Matriei von unseren Ideen! Das ist eine enorme Hilfe für uns. Weitersagen – im Gasthaus und auf Facebook!!!

### 2. AUFKLEBER

Wer sichtbar macht, dass er – oder sie – zu uns gehört, leistet einen enormen Beitrag, um auch anderen die Angst zu nehmen, sich zu einer neuen, offenen Gemeindepolitik zu bekennen.

### 3. WAHLKAMPFSPENDE

Wir haben weder die finanziellen noch die machtpolitischen Möglichkeiten des Bürgermeisters. Deshalb ist im Wahlkampf auch deine finanzielle Hilfe von großem Wert. Jeder Euro zählt. Bankverbindung: IBAN: AT17 2050 7010 0011 6572.

**Impressum:** Herausgeber: „Matreier Liste“, vertreten durch Bernd Hradecky, Hintermarkt 4, 9971 Matriei i. O. Redaktionsleitung: Regina Köll; Satz und Layout: obgrafik/Gerlinde Dolzer, Druck: Oberdruck. Auflage: 1.400 Stück. Bankverbindung: Lienzer Sparkasse: IBAN: AT17 2050 7010 0011 6572. Fotos: Miriam Raneburger, Matreier Liste und privat. Der jeweilige Autor des Artikels ist für dessen Inhalt verantwortlich. Druck- und Satzfehler vorbehalten.